

Ressort: Politik

Russlandbeauftragter erwartet Rückschläge im Verhältnis zu Moskau

Berlin, 03.01.2019, 08:23 Uhr

GDN - Der Russlandbeauftragte der Bundesregierung, Dirk Wiese (SPD), rechnet in absehbarer Zeit nicht mit einer Entspannung im Verhältnis zu Moskau. "Wir werden Rückschläge erleben", sagte Wiese der "Saarbrücker Zeitung" (Donnerstagsausgabe).

Das Jahr 2018 habe gezeigt, "dass Russlands Politik unberechenbar sein kann", so Wiese. Deswegen müsse man sich auf neue Rückschläge einstellen. Zudem werde Ende März in der Ukraine ein neuer Präsident gewählt. "Hier wird es wenig Raum für Kompromisse geben." Bewegung im Friedensprozess für die Ostukraine "dürfte es erst nach den Stichwahlen im April geben". Wiese sagte weiter, er glaube, dass der russische Präsident Wladimir Putin versucht sein könnte, über das offizielle Ende seiner Amtszeit Präsident zu bleiben. "Nach jetziger, geltender Verfassung ist die Ära Putin 2024 beendet. Dafür lege ich die Hand aber nicht ins Feuer. Die Unsicherheit wird steigen und lähmend wirken", sagte der SPD-Politiker.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-117848/russlandbeauftragter-erwartet-rueckschlaege-im-verhaeltnis-zu-moskau.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com